Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1943)

Heft: 1

Artikel: Das Arbeitsfeld des Bundespräsidenten 1943

Autor: F.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-773305

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Arbeitsfeld des Bundespräsidenten 1943

Seit 1848 hat unser Verkehrswesen eine gewaltige Entwicklung erlebt. Ein Jahr vor der Gründung des Bundesstaates war die erste Eisenbahnlinie, die « Spanisch-Brötlibahn » von Zürich nach Baden, eröffnet worden. Heute besitzt die Schweiz ein ausgebautes, nahezu vollständig elektrifiziertes Eisenbahnnetz. Die Post, die eben jetzt die Zentenarfeier der ersten Briefmarke begeht, ist bis ins kleinste mustergültig organisiert. Telephon, Telegraph und Radio verbinden uns neben der Zeitung und neben dem Brief mit der Welt. Die Straße, die nach der Einführung der Eisenbahn zu verwaisen drohte, wurde durch das Auto neu belebt. Wie in alter Zeit — doch in hundertfältigen Mengen — erreichen uns Frachtgüter wieder auf dem billigsten Weg, auf dem Strom. Und auch an den Luftozean sind wir angeschlossen, der uns aus unserer Binnenlage zu befreien vermag.

Kein Wunder also, daß der Zweig unserer Bundesverwaltung, der den Verkehr betreut, der aber vor hundert Jahren noch gar nicht bestand, heute eine besonders große Bedeutung besitzt. Nur kurze Zeit konnte das 1873 geschaffene «Eisenbahn- und Handelsdepartement» die Handels- *und* Verkehrsgeschäfte bewältigen. Schon 1878 wurde es durch das « Post- und Eisenbahndepartement » ersetzt, dessen Tätigkeitsgebiet sich aber nun wieder auf Bereiche ausgedehnt hat, die uns sein Name nicht ahnen läßt. Herrn Bundesrat Dr. Celio, dem Bundespräsidenten für das Jahr 1943, unterstehen neben den Bahnen und neben Post, Telegraph und Telephon, das Amt für Verkehr, das Luftamt, das Amt für Wasserwirtschaft, das Amt für Elektrizitätswirtschaft, die Starkstromkontrolle und der schweizerische Rundspruch. Nicht zuletzt obliegt ihm die Sorge für unsern gesamten Fremdenverkehr und für unsere weltumspannende Verkehrswerbung. Das Departement des diesjährigen Bundespräsidenten beschäftigt weitaus die größte Zahl von Bundesbeamten; man denke bloß an das Bundesbahnpersonal und an das Personal der PTT-Verwaltung. Zwar ist diese große Organisation glänzend eingespielt und funktioniert mit wunderbarer Präzision. Aus allen Sektoren laufen die Fäden im Departementssekretariat zusammen, dessen Leiter seinen Chef über alle laufenden Geschäfte Tag für Tag orientiert. Doch stellen sich auch diesem Departement eine Fülle von Problemen allergrößter Tragweite, die über alles Verwaltungsmäßige hinausgehn. Die Sanierung der Bundesbahnen und der Privatbahnen ist im Fluß. Eine Ergänzungsbotschaft des Bundesrates zur SBB-Sanierung steht bevor. Eben galt es, an eine der schwierigsten Fragen, die Verkehrskoordination, heranzutreten und das Verhältnis der wichtigsten Transportmittel, Bahn und Auto, für die Nachkriegszeit in einem neuen Verfassungsartikel zu regeln. Ein neues Eisenbahngesetz und ein Luftfahrtgesetz sind im Wurf. Die Rundspruchgesellschaft harrt einer Reorganisation. Internationale Projekte der Flußschiffahrt, die den Zubringerdienst nach unserm Lande verbessern würden, stehen im Studium, so die Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee, die Verbindung der Südschweiz mit der Adria, der Anschluß Genfs an die Rhoneschiffahrt. Es muß dafür gesorgt werden, daß die Schweiz nach dem Kriege den ihr zukommenden Platz erhält im internationalen und interkontinentalen Luftverkehr. Voraussetzung dafür ist die Schaffung eines interkontinentalen Flughafens, der den modernsten Anforderungen gewachsen sein wird.

Eine Unzahl bedeutsamer Probleme beschäftigen also gerade heute das Post- und Eisenbahndepartement und seinen Chef, Bundespräsident Dr. Celio, und all diese Probleme hängen zusammen mit der Aufgabe, die ihm ganz besonders am Herzen liegt : der künftigen Neubelebung des schweizerischen Fremdenverkehrs, dieser einst so reich strömenden Quelle unseres nationalen Wohlstandes.

Der Nachfolger von Bundesrat Motta und Vertreter der italienischen Schweiz in unserer Landesregierung besitzt staatsmännische und menschliche Eigenschaften, die ihm den weiten offenen Blick geben für sein hohes Amt und für die gegenwärtigen und zukünftigen Erfordernisse des nationalen und internationalen Verkehrs. Er verfügt über eine seltene umfassende Geistesbildung, hat er doch nicht nur Jurisprudenz, sondern auch Philosophie und Literaturwissenschaft studiert. In seinem Heimatkanton erwarb er sich als Rechtsanwalt, als Redaktor und als langjähriger Departementschef reiche politische Erfahrung. Der « bon sens » des Romanen ist ihm in hohem Maße eigen, aber auch die Begeisterungsfähigkeit, die Überzeugungskraft und die mitreißende Beredsamkeit. Vor allem aber ist Herr Bundesrat Celio kein Chef, der die Geschäfte nur vom Bureau aus führt. Es ist ihm ein Bedürfnis, sich durch eigene lebendige Anschauung einen Überblick zu verschaffen über die Leistungen unserer Verkehrsbetriebe, über die Nöte und Sorgen unserer Fremdenverkehrswirtschaft. Darum hat er seit seinem Amtsantritt schon gar manche Fabrik, manches Elektrizitätswerk besichtigt, darum hat er auch die Fremdenverkehrsregionen mit wertvollen und fruchtbaren Studienreisen beehrt. Dieser Anschauung verdankt es der Tourismus, daß Bundesrat Celio seit 1940 die Förderung des Inlandverkehrs und die Ausgabe von besondern Reisevergünstigungen so tatkräftig unterstützt.

Nach dem letzten Weltkrieg hat die Schweiz in einer Notzeit das großartige Werk der Bahnelektrifikation durchgeführt. Dem Weitblick, der darin zum Ausdruck kam, verdanken wir es heute zum guten Teil, daß die Schweiz bis dahin der ungeheuren Schwierigkeiten der Gegenwart Herr geworden ist. Heute heißt es wieder an die Zukunft denken und ihre Aufgaben in Angriff nehmen. Das ist die tiefe, leidenschaftliche Überzeugung unseres Bundespräsidenten. Darum tritt er für die Schaffung des interkontinentalen Flughafens, für die Sanierung der Transportanstalten und für die Planung auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs so feurig ein. Eine kommende bessere Zeit wird vollenden, was heute begonnen werden kann, sie wird die Früchte ernten. Heute aber heißt es mutig und gläubig planen und arbeiten für die Zukunft. *F. B.*

Oben links: Auf dem Untersee. Oben rechts: Generalversammlung SZV in Neuenburg (1942). Unten: Besuch der Luftfahrtausstellung « Auf der Weltstraße der Zukunft » im Berner Kunstmuseum.

En haut, à gauche: Voyage en Suisse orientale - Untersee. En haut, à droite: Assemblée générale de l'OCST 1942 à Neuchâtel. En bas: Visite de l'exposition de « La route mondiale de l'avenir » au Musée de Beaux-Arts à Berne.